

## Beifuß wechselt nach Nagold

**Fußball:** Weiterer Stürmer für den Verbandsligisten.

Neben den beiden Stürmern Gianluca Trianni und Laurentiu Biemel kommt auch Jan Beifuß vom SSV Reutlingen in der Winterpause zum Verbandsligisten VfL Nagold. Mit den drei 19-jährigen Offensivspielern will der VfL die Abgänge von Kai Sieb (als Spieler-Cotrainer zum SV Eutingen) und von Rajmond Csima (zum FC Gärtringen) mehr als nur kompensieren (wir berichteten).

Auf Wunsch des abgehenden SSV Reutlingen war der Name des dritten Stürmers bisher noch nicht veröffentlicht worden. Dieser dritte Neuzugang ist Jan Beifuß, der gebürtiger Nagolder ist und auch in Nagold wohnt. Bis zur C-Jugend spielte er auch beim VfL, eher er dann nach einem Jahr in Freiburg zum SSV Reutlingen wechselte, wo er alle U-Mannschaften durchlief. „Er ist ein Vollblutstürmer, schnell und wendig mit einem starken Abschluss. Er hat in der A-Junioren-Zeit maßgeblich dazu beigetragen, dass der SSV in die Bundesliga aufgestiegen ist“, beurteilt VfL-Trainer Armin Redzepagic den Neuzugang.

Der 1,87 Meter große Stürmer kam nach dem Übertritt zu den Aktiven angesichts der großen Konkurrenz beim Oberligisten (der SSV hat keine zweite Mannschaft mehr) in der Vorrunde zu sechs Einsätzen, davon waren allerdings drei jeweils in der Schlussphase. Von allen drei Stürmern erhofft sich der Nagolder Coach mehr Effektivität im Angriff, denn in der Vergangenheit wurden trotz zum Teil vieler herausgespielter Torchancen viel zu wenige Treffer erzielt. Der VfL Nagold steht zur Winterpause zwar auf dem vorletzten Platz, der Abstand zum rettenden Ufer beträgt aber nur vier Punkte. —enz-

## Herrenberg bleibt an der Spitze

**Tennis** – In der Bezirksstaffel 1 der Herren 30 kamen beide Teams des TC Rutesheim zu Erfolgen. Im ersten Fall bedeutete das 5:1 gegen den nur zu dritt angetretenen TC BW Vaihingen/Rohr die Verteidigung der Tabellenspitze (3:0 Punkte), im anderen Fall kam Team II durch ein 3:3 nach Sätzen (9:7) gegen die TA SV Holzgerlingen zum ersten Wintersieg. Mitentscheidend dafür war die Mitwirkung von Daniel Klett, der sich gegen den vor drei Jahren noch auf zahlreichen internationalen Ranglistenturnieren angetretenen Philipp Köhler (bis 2019 Oberliga Herren 30 beim TC Herrenberg) mit 6:0, 6:1 souverän gab. Das aktuelle Herren-30-Team des TC Herrenberg verteidigte in dieser Gruppe durch ein 4:2 gegen den TC Degerloch die Tabellenführung. Besonderes Gewicht hatte hier ein gewonnener Match-Tiebreak von TCH-Jugendwart Andreas Rumm, dessen Mannschaft mit somit drei Einzelpunkten vor den Doppeln die bessere Ausgangsbasis hatte. Mit Tobias Matuschek gelang Rumm der Siegpunkt. Durch die nun anstehenden Weihnachtsferien und die an den beiden Januar-Wochenenden 14./15. und 21./22. stattfindenden Bezirksmeisterschaften legt die Hallenrunde nun eine kleine Winterpause ein. Teams, die absehbar an einem Spieltag über nicht genügend Spieler verfügen, empfiehlt Spielleiter Jan-Peter Lorenz, sich in Absprache mit der Spielleitung und den Gegnern um eine Verlegung zu bemühen. „Während der Winterhallenrunde sind wir da – auch bei kurzfristigen – Anfragen sehr kulant“, so Lorenz. —tv-

## Sportsplitter

**Badminton** – Beim jüngsten deutschen Ranglistenturnier der Jugend in Fischbach konnte krankheitsbedingt nur eine von vier gemeldeten Spielern des VfL Herrenberg teilnehmen. Nach einer knappen Auftaktniederlage konnte Sanya Müller (GB-Foto: gb) ihre beiden folgenden Spiele klar gewinnen und belegte damit im Einzel-Wettbewerb der U-15-Altersklasse den zweiten Rang. —gb-



Sanya Müller

# Der Mann im Tor hat klare Vorstellungen

**Handball:** Georg Mohr hat sich zu einem unverzichtbaren Puzzlestück im Team des Oberligisten SG H2Ku Herrenberg entwickelt. Vertrag wird um zwei Jahre verlängert.

VON ROBERT STADTHAGEN

Hansi Böhm kann sich noch gut daran erinnern, dass Georg Mohr bereits als C-Jugendlicher klare Vorstellungen hatte, wie die Dinge zu laufen haben. Damals hat der Torwart ihm erklärt, dass er in der ersten statt in der zweiten Mannschaft spielen muss. „Heute bin ich froh, dass wir das damals auch so gemacht haben“, blickt der Sportliche Leiter der Oberliga-Männer der SG H2Ku Herrenberg mit einem Schmunzeln zurück. Beide Seiten haben davon profitiert, dass sie den Weg bis heute gemeinsam gegangen sind. Und dieser Weg ist noch nicht zu Ende. Der Keeper und die SG haben ihren Vertrag um zwei Jahre verlängert.

Innerhalb kurzer Zeit hat sich der 21-Jährige zu einem nicht wegzudenkenden Rückhalt zwischen den Pfosten des H2Ku-Tores gemacht. „Er hat eine Entwicklung genommen, die ihm so niemand zugetraut hätte“, sagt Hansi Böhm. Eine Ausnahme dürfte es geben – Mohr selbst. „Ich war immer davon überzeugt, dass ich der Mannschaft helfen kann“, sagt der ehrgeizige Mann. Der Affstatter hat einst bei den Minis des VfL Herrenberg mit dem Handball begonnen und dann alle Jugendmannschaften der SG H2Ku durchlaufen. Immer stand er im Tor. „Ich fand das eine tolle Position.

„Er hat eine Entwicklung genommen, die ihm so niemand zugetraut hätte“

Hansi Böhm

Und man hat dort auch am meisten gespielt, weil das niemand machen wollte“, sagt Mohr mit einem Lachen. Während der Zeit bei der A-Jugend habe er dann gemerkt, dass es etwas werden könnte mit dem Sprung in die erste Männer-Mannschaft der SG. An den Tag, an dem er das erste Mal dabei war, erinnert er sich noch genau. „Das war am 3. Oktober 2019 im Heimspiel gegen Fellbach. Ich bin durch eine unglückliche Verletzung von Nico Rhotert reingerutscht“, sagt der Keeper. Gespielt hat er nicht. „Marvin Heinz hat das Spiel seines Lebens gemacht.“ Es gab keinen Grund für Coach Fabian Gerstlauer, einen Wechsel im Kasten vorzunehmen.

Zur neuen Runde hatte der Herrenberger Trainer allerdings ausreichend Gründe, Mohr fest in den Kader der ersten Mannschaft zu holen. Hinter Nicolas Rhotert sollten sich Mohr und Sven Rinderknecht einen Konkurrenzkampf um Position zwei liefern. Wie bereits die Saison zuvor, wurde die Runde wegen der Corona-Pandemie abgebrochen. So richtig durchstarten konnte Mohr also erst in der Spielzeit 2021/22, die mit nicht so rosigem Aussichten für ihn begann. „Nach der Verpflichtung von Mika Gmelich ging es für mich und Sven ja ei-



Jubel über eine Parade: Georg Mohr hat seinen Kasten wieder einmal vernagelt.

GB-Foto (Archiv): Eibner/Silas Schueller

gentlich nur noch darum, wer die Nummer drei ist“, blickt Mohr zurück. Rhotert war zum Saisonstart verletzt. Gmelich bat aus beruflichen Gründen einige Wochen nach dem Saisonstart um Vertragsauflösung. Und nachdem Mohr im bisherigen Saisonverlauf bereits nachhaltig auf sich aufmerksam gemacht hatte, wurde er mit einem Kontrakt ausgestattet.

So nahmen die Dinge ihren Lauf. „Georg hat in den vergangenen beiden Jahren eine enorme Entwicklung genommen“, sagt Coach Fabian Gerstlauer. Die Stärken seines Keepers sieht der Trainer vor allen Dingen beim Durchbruch und bei Würfen von außen. In der Spielöffnung – zum Beispiel beim Pass zum Tempogegenstoß –, und dem Zusammenspiel mit dem Block sieht Gerstlauer noch Luft nach oben. Letzteres sei aber auch eine Sache der Erfahrung. Unter dem Strich steht für den Coach: „Ich bin sehr zufrieden mit Georg.“

„Mein Ziel ist der Aufstieg in die dritte Liga“

Georg Mohr

Der Affstatter hat in diesem Winter sein BWL-Studium an der Fachhochschule in Pforzheim begonnen. „Ich schaue gerade, wie ich alles in die richtige Balance bringe“, meint er. Die Fahrerei kostet viel Zeit. Klare Vorstellungen hat er in Bezug auf den Handball. „Mein Ziel ist der Aufstieg in die dritte Liga. Und ich will mit dem Team dann dort auch Fuß fassen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir das schaffen können.“ Wenn Georg Mohr sagt, dass er in der dritten Liga spielen will, sollte man das ernst nehmen. Hansi Böhm weiß noch aus C-Jugend-Zeiten, wie mit klaren Ansagen seines Torhüters umzugehen ist.



## Obmann Achim Gack macht die 1500 Spiele an der Pfeife komplett

**Fußball** – Beim Spiel der Frauen des SV Nufringen II gegen die SG Herrenberg/Bondorf war es kürzlich so weit: Achim Gack (Mitte), Schiedsrichter und Obmann der Schiedsrichtergruppe Böblingen, hatte seinen 1500. Einsatz an der Pfeife. Der 56-Jährige ist seit 1983 Schiedsrichter und kann auf eine Laufbahn zurückblicken, die

ihn bis hinauf in die Oberliga geführt hat. Von seinem Stellvertreter Christian Runge (rote Trainingsjacke) bekam er im Beisein der beiden Mannschaften einen Kristallpokal mit Gravur überreicht und wurde für seine Verdienste für das Schiedsrichterwesen geehrt. —gb-